Chronologische Notizen

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Band (Jahr): 26 (1915)

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Chronologische Motizen.

1913.

27ovember. Man hört die Jagd im Wald des wildreichen Aargaus; die Reuverpachtung im ganzen Kanton wirft jährlich die außersordentliche Summe von 176,000 fr. ab.

Dezember 5. Schneeflocken und Kinderjubel. Dezember 7. Synodal- und Kirchenpflegemahlen.

Dezember 9. Klausmarkt in Brugg ohne Diehmarkt wegen der Maulund Klauenseuche. Diese Epidemie erscheint und verschwindet in der folgezeit an vielen Orten unseres Candes.

Dezember 14. Aargauische Abstimmung über das kantonale Elektrizitätsgesetz: Kanton ca. 23,425 Ja, 14,762 Nein; Bezirk 2200 Ja, 1210 Nein.

Dezember 29. wird in Mellingen, wohin er sich zurückgezogen, beerdigt: Joh. Ib. Häny, während 50 Jahren Gemeinderat und Gemeindeschreiber in Unterbözberg.

Große Geldknappheit — zugleich Nachlassen der in der Luft liegenden Kriegsbefürchtungen. Man trat mit dunkeln Uhnungen in das neue, denkwürdige Jahr — und immer wieder kamen die beruhigenden Stimmen obenauf. Wie oft hatte man von einem Kriege gehört, er war doch nicht gekommen. Und man füllte die Zeitung mit Chroniken über Vereinsanlässe und interessierte sich nicht mehr um die große Chronik der Welt.

1914.

Der Winter ist im allgemeinen normal und kalt, nur fehlt viel bleibender Schnee.

Januar 10. † Kreiskommandant Seeberger in Cupfig, ein in Militärund Volkskreisen weitbekannter Mann (siehe Aekrolog).

februar 13. Im Kantonsspital in Genf starb im Alter von 58 Jahren Heinrich Huber von Mülligen, ein Kaufmann, der im Ausslande tätig war und auf seinem Gebiete Bedeutendes leistete. Er war stets ein treuer Freund der Heimat und ihrer Geschichte.

März 4. Hausvater Gloor in der Anstalt Effingen gestorben, ein langsjähriger treuer Leiter des Hauses (siehe seinen Lebenslauf auf Seite 52).

Upril 25. Pfarrer Entz in Mandach gewählt.

Upril 28. † Dr. fritz Kraft, ein talentierter Cellospieler und feinverständiger Musikfreund. Er war zuerst Apotheker in Zasel und betrieb hernach in Irugg ein Privatlaboratorium.

Mai 3. Regierungsrat Conrad in Uaran gestorben

Mai 15. Offizielle Eröffnung der Schweizerischen Candesausstellung in Vern. Schluß 2. November. Trotz der kommenden Kriegslage eine glücklich durchgeführte glänzende Schaustellung unserer schweizerischen Friedenskultur.

Juni 6. Jum Regierungsrat gewählt: Herr Gerichtspräsident Xaver Stalder in Sarmenstorf.

Inni 21. Die Trinkerheilstätte Effingerhort oberhalb Holderbank eins geweiht.

Juli 15. Der Große Rat beschließt Anschluß an das Syndikat zum Rückkauf der Beznau-Cöntschwerke.

Was nun folgt, ist so sehr über den Bang der alltäglichen Ereignisse hinausgewachsen, daß wir den vom Kriege unberührten Vorgängen im Teben unseres Volkes fast keine Aufmerksamkeit mehr geschenkt haben.

Dorausgenommen sei: 19. August † Papst Pius X. Gewählt wurde am 3. September Kardinal Della Chiesa, Erzbischof von Bologna; er gab sich den Namen Benedift XV.

Der große Krieg hat bei schönem Sommer- und Herbst-

wetter sein erstes großes Stadium erreicht.

Juni 28. Juli 25. In Sarajewo wird der österreichische Chronfolger ermordet. Österreich stellt unerfüllbare forderungen an Serbien zur Unterdrückung der großserbischen Propaganda.

Schlag auf Schlag folgen die Ereignisse, nachdem Serbien, von Außland unterstützt, das Ultimatum Osterreichs ablehnte. Die Kriegserklärungen und der europäische Krieg sind da.

Angust 3.—5. Mobilisierung der gesamten schweizerischen Urmee.

August 3. Jum General wird gewählt: Oberstforpskommandant Ulrich Wille, der seit Jahren zu der Reorganisation der eidgenössischen Urmee das meiste beigetragen hatte.

Zum Generalstabschef gewählt der tüchtige Oberst Sprecher

von Bernegg, ein hervorragender Militär.

Undere für unsern Bezirk wichtige Ungaben sinden sich in den Schilderungen dieser Neujahrsblätter.

Jetzt verläuft das Volksleben in vorgeschriebenen Bahnen, gleich dem außerordentlichen und kriegsmäßigen Eisenbahnfahrplan. Die wehrfähigen Ausländer reisen ab, die im Ausland wohnenden eidgenössischen Wehrmänner und viele andere Schweizer und Schweizerinnen kommen auf Umwegen heim. Militärische Magnahmen werden für die Sicherheit im Candesinnern getroffen. Nicht eingetroffen ift die Befürchtung, daß verbrecherische Umtriebe sich mehren werden; im Begenteil, nachdem die zweifelhaften Elemente alle ausgewiesen worden, haben die Polizeigerichte fast keine Urbeit mehr. Zuerst kommt die Telephonzensur, später die Prefizensur, insofern sie neutralitätswidrige Ausfälle gegen die Kriegführenden unterdrückt. Hülfsaktionen, behördliche Erlasse über kriegsdienliche Materialien und Cebensmittel des Candes! Es ist kaum zu schildern, wie das gewöhnliche Leben auf den Kopf gestellt wurde, und doch, wie durch einen eisernen Zwang, Beruhigung gab. Dann nahm allmählich das Leben wieder seine normale Bestalt an, auch die Beschäfte liefen teilweise wieder.

Uls Gesamtresultat der Kriegsoperationen mag auf 1. 270vember gelten: festlegung einer langen Schlachtreihe von Belsort bis Belgien in Westeuropa, und im Osten die mehrsache Verhinderung des russischen Einmarsches nach Deutschland-Österreich. Das Schweizerheer ift zur Bewachung aufgestellt an der Elfässergrenze, ein Teil im südlichen Alpengebiet (Gotthard).

Ende Oftober bezieht die 6. Division (ohne Gebirgstruppen) die Winterquartiere im Aarerayon Aaran-Brugg. Die Schulen müssen notdürftig untergebracht werden.

Nachtrag. Um 25. Oktober wurden die bisherigen Ständeräte Isler und Keller und die Nationalräte Keller, Dr. Siegrift, Sichoffe und H. Abt wiedergewählt. Abstimmung über ein eidgenössisches Verwaltungs- und Disziplinargericht.

In der Schweiz angenommen; verworfen im Aargan (13,375 Ja, 14,468 Aein); Bezirk Brugg 1102 Ja, 1332 Nein. Am Schlusse fügen wir noch bei, daß drei englische flieger, von Belfort her kommend, einen Angriss auf die Zeppelinwerft in friedrichshafen am Bodensee machten und dabei über Schweizergebiet (n. a. den Nordrand des Aargans) slogen.

Der Bundesrat erhob dagegen bei der frangösischen und

englischen Regierung Protest.

Auf die Vorstellungen hin, die der Bundesrat bei der britischen Regierung wegen des Übersliegens von schweiszerischem Gebiet durch englische flugzenge erhoben, hat der französische Botschafter eine Erklärung des französischen Ministers des Anzern abgegeben, die dahin geht, daß derselbe den Vorfall, insofern er erwiesen sei, aufrichtig bedauert. Dieser Vorfall könne gewiß nur einer Unachtsamkeit zugesschrieben werden. Im übrigen lege die französische Regierung mehr als se Gewicht auf die schweizerische Tentralität; sie wolle, daß diese durch ihre Truppen beobachtet werde, einerlei, ob es sich um das Gebiet oder um den darüber liegenden Luftraum handelt.

Die britische Regierung hat durch ihren Gesandten dem Bundesrat eine Note überreichen lassen, in der sie aussührt, daß die flieger, welche am Angriff auf die Zeppelinwerst teilnahmen, die bestimmte Weisung hatten, schweizerisches Gebiet nicht zu übersliegen; wenn sie es dennoch getan haben, so sei das auf Unachtsamseit und auf die Schwierigsteiten zurückzusühren, in großer Höhe die wirkliche Lage eines Luftschiffes festzustellen. Auf Grund der ihr von schweizerischen Seite unterbreiteten Beweise sir das Übersliegen schweizerischen Gebietes halte die britische Regierung darauf, dem Bundesrat zu versichern, daß dies entgegen ihren Absichten geschehen sei und spreche ihm ihr lebhaftes Bedauern aus.

